



Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstlerinnen und Künstler e.V., Siegen

29.11. – 23.12.1990

**Winterausstellung**

Helmut Geis, Walter Helsper, Karl Josef Hoffmann, Margret Judt, Hans Kotzi, Elisabeth Jeck, Werner Seekamp, Friedrich W. Stein, Gertrud Vogd-Giebeler

Gast: Rudolf Bieler

Städtische Galerie Haus Seel, Siegen



Die Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler stellte sich Foto-Redakteur Horstgünter Siemon – während der Aufbau- und Hänge-Arbeiten in der Städtischen Galerie – zum „Künstler-Familienfoto“.

Siegen.(MA) Die Eröffnung der Winterausstellung der Arbeitsgemeinschaft Siegerländer Künstler hat ihr Publikum; alle Jahre wieder und so auch gestern. Auf gezählten Zeilen ein Durchgang im Schnellkurs:

Helmut Conin identifiziert sich schon immer mit seinen subtil-verinnerlichten Arbeiten. Ganz wörtlich genommen steckt er jedoch in dem Objekt: „Conin oder Jakobs fünftes Jahr“. Es ist ein Körper-Abguß, unverkennbar.

Margret Judt zeigt wieder „Gefalltetes“, aber es sind nie die alten Falten. Daß Kunst sich in alltäglichsten Sujets entfalten kann, ist hier bestätigt. Friedrich W. Stein, (Freudenberg) hat den Weg zur Farbigkeit gewagt, ohne seine ureigene Handschrift zu ändern. Die Aussage psychisch-physischer Wechselbeziehungen ist voll Dichte und innerer Leuchtkraft.

## „Winterausstellung“ eröffnet Breites Kunst-Spektrum lädt zur Betrachtung ein

In Hans Kotzigs Abstraktionen scheint ein feinnerviges Netz filigran über den von Figurationen belebten Bildgründen gespannt. Ein Künstler, der sich ganz leise und verhalten ausdrückt, verstehbar trotzdem. Von Werner Brach wieder Kästchen-Kostbarkeiten, Miniaturmasken- und Dämonen, mit nichts Ähnlichem vergleichbar. Seine Phantasie ist im Gestalten so unerschöpflich, wie im Auffinden der Natur-Materialien. Elisabeth Jeck hat mit enormer Akribie Figuren erarbeitet, deren teils mandolinenförmige Körper sich unendlich

zu vielfältigen scheinen. Von Werner Seekamp eine Emaille-Arbeit, die dem Material jede Chance läßt, aus sich selbst zu wirken, farbig, plastisch und widerborstig. Auch auf Holz und Zeltplane aussagestarke Arbeiten.

Walter Helsper hat die Verbindung vom Rhythmus der Form mit der wirbelnden Phantasie der Farben in einem raumgreifenden Bild vereint, das er „Höhlenzeichen“ nennt. Auch in anderen Bildern: Dynamische Geladenheit, glutvolle Farbströme. Helsper in Urform.

Von der Bildhauerin Gertrude Völsch gestaltet eine

„Wartende“, ganz hingegen, gelöst, voller Ruhe und doch enorm lebendig. Sie könnte aufstehen und sagen: „Da bist Du ja.“ Man möchte mehr sehen von dieser Künstlerin, es gibt auch mehr zu sehen, in ihrem Atelier.

Die formvollendeten Tier-Bronzen von Josef Hoffmann (Attendorf) laden zum Streicheln ein. Als Gast der Siegerner (Musiker, Dichter) Rudolf Bieler. In seinem „Spechtzyklus“ entstehen in Symbolsprache Mutationen, Sequenzen, die sich zu heiter-phantastischen, unendlichen Geschichten fortentwickeln. Er sollte zum Team gehören. Das Holzbläserquartett und Saxophonquartett der Musikschule Siegen umrahmt die vom stellvertretenden Bürgermeister Dr. Holzäpfel eröffnete Ausstellung, die einladend auf sich aufmerksam macht.